

Franckesche Stiftungen zu Halle

Einfältige Erklärung Der Christlichen Lehre/ Nach der Ordnung Des kleinen Catechismi des theuren Mannes Gottes Lutheri

Spener, Philipp Jakob

Franckfurt am Mayn, 1732

VD18 13262653

[Die zweyte Bitte.]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213014

würden: So dann 3. daß wir gedennen, es
seye die Göttliche ehre der äußerste zweck un-
serß gangen lebens, nach dem wir uns allein
bestreben, und alles richten, unsere ehre und
namen aber in nichts suchen müssen: Wie
wir dann in dieser bitte nicht so wohl etwas
vor uns selbst bitten, als bezeugen, daß unser
allererstes verlangen allein dieses seye, daß
nur Gottes ehre in allem gepriesen werde, nach
welchem wir erst unserer eigenen geistlichen
und leiblichen nothdurfft gedennen wollen.
Was also das erste ist in unserem gebet, soll
auch das erste seyn in der absicht des gangen
lebens.

xli.

xli

840. Wie lautet die zweyte Bitte?
Dein Reich komme?

841. Was ist das?

Gottes reich kommt wohl ohn un-
ser gebet, aber wir bitten in diesem ge-
bet, daß es auch zu uns komme.

842. Wie geschieht das?

Wann der himmlische Vater uns
seinen Heil. Geist gibt, daß wir seinem
heiligen wort durch seine gnade glau-
ben, und göttlich leben, hie zeitlich und
dort ewiglich.

843.

843. Was bitten wir, das kommen solle?

Gottes reich, damit das reich des Satans mehr und mehr verstöret und vertrieben werde.

844. Wie vielerley ist das reich GOTTES?

Dreyerley: 1. das reich der allmacht oder der natur, 2. das reich der gnaden, und 3. das reich der herrlichkeit.

Siehe oben Frag 584 und folg.

845. Um welches reich bitten wir hier?

Nicht sowohl um das reich der macht (Dann in demselben sind ohne das alle creaturen vor sich selbst, und kan solches nicht erst zu uns kommen, so doch, daß aus demselben die ganze kirch insgemein und jeglicher glaubiger schutz haben, bewahret und erhalten werden muß,) als eigentlich um das reich der gnaden und der herrlichkeit.

846. Wie bitten wir um das reich der gnaden?

Weil das reich der gnaden heisset die ganze Christliche kirche, so befen wir in solchem verstand, daß GOTT die Christliche kirche immer weiter ausbreiten, und noch viele unglau-

glaubige und irrende dazu bekehren, den hauffen derjenigen, die bekehret sind, und ihm dienen, wider alle gewalt, list, verführung und verfolgung, kräftig erhalten und schützen, auch der ursach willen, sein wort und Sacramenten, und auch äusserlichen dienst in demselben beständig erhalten wolle: Weil aber das reich der gnaden (welches bestehet in gerechtigkeit, friede und freude in dem H. Geist, Röm. 14.) auch ist in jeglicher glaubigen seele, so bitten wir in dieser bitte, daß Gott sein wort und mitteln des heyls die krafft geben solle, daß sein reich auch wahrhaftig in den herzen aufgerichtet, und was demselben widerstehet, überwunden werde. Damit also er allein in dem herzen kräftiglich regiere.

Psal. 68/ 29. Gott hat sein reich aufgerichtet/
dasselbe wollest du / Gott / uns stärken / dann es
ist dein werck. v. 34 Dem/der da fährt im himmel/
allenthalben von anbegin; siehe / der wird seinem
donner krafft geben.

1. Cor. 4/ 20. Das reich Gottes stehet nicht in
worten sondern in krafft.

Esa. 55/ 10. 11. Gleichwie der regen und schnee vom
himmel fällt / und nicht wieder dahin kommt / son-
dern feuchtet die erden / und machet sie fruchtbar
und wachsend / daß sie gibt saamen zu säen / und
brod zu essen: Also soll das wort / so aus meinem
munde gehet / auch seyn / es soll nicht wieder leer

zu mir kommen / sondern thun / das mir gefällt /
und soll ihm gelingen / dazu ichs sende.

2. Thess. 1/11. 12. Derhalben beten wir auch allezeit
für euch / daß unser GOTT euch würdig mache des
beruffs / und erfülle alles wohlgefallen der güt-
te / und das werck des glaubens in der krafft / auf
daß an euch gepreiset werde der name unsers
HERRN JESU Christi / und ihr an ihm / nach
der gnade unsers Gottes / und des HERN JESU
Christi.

847. Wie bitten wir aber um das reich
der herrlichkeit?

Daß GOTT in den herten der glaubigen
solchen glauben biß ans ende, und da sie in
das reich der herrlichkeit eingehen sollen, er-
halten, und sie endlich würcklich in dasselbe
versetzen wolle, entweder durch einen seligen
abschied, oder erscheinung seiner letzten zu-
kunft am jüngsten tag: Also, daß wir hier
mit zugleich um die offenbahrung seines herrlich-
en reichs bitten.

Lit. 2/13. Wir warten auf die selige hoffnung und
erscheinung der herrlichkeit des grossen GOTT-
es / und unsers Heylandes JESU Christi.

2. Tim. 4/8. Hinfort ist mir beygelegt die trone der
gerechtigkeit / welche mir der HERN an jenem tage /
der gerechte richter geben wird; nicht mir aber allein /
sondern auch allen / die seine erscheinung lieb haben.

Offenb. Joh. 22/20. Es spricht / der solches zeuget :
Ja / ich komme bald / Amen. Ja / komm HERR
JESU.

Siehe

Siehe auch Röm. 8/18. 23.

848. Warum sagen wir, zu Komme uns dein reich, und nicht, laß uns in dein reich kommen?

Weil wir vor uns selbst unvermögligh sind, darein zu kommen, und deswegen solches zu uns kommen, oder wir darein gezogen werden müssen.

Johann. 6/44. Es kan niemand zu mir kommen/ es seye dann/ daß ihn ziehe der Vater/ der mich gesandt hat.

849. Was stehet dem reich Christi entgegen?

Das reich des Satans, welcher der Gott und Herr dieser welt ist, und in der finsternuß herrschet, Ephes 6, 12. 2. Cor. 4, 4.

850. Was ist das reich des Satans?

Ein sündenreich, in dem man GOTT zuwider lebet, und dessen ende die verdammniß ist.

851. Woran erkennet man, ob man in dem reich Gottes oder des Satans sey?

Wer der sünde dienet, und daran sein wohlgefallen hat, der ist in des Satans reich a. Wer sich aber von Christo durch den H. Geist regieren läßet, welches man an den Früchten des Geis

geistes b erkennet, der ist in Gottes reich, und hat Gottes reich in seinem hertzen c.

a Röm 6/16. Wisset ihr nicht/welchem ihr euch begeben zu knechten in gehorsam/di. s. n. knecht seyd ihr / dem ihr gehorsam seyd / es sey der sünde zum tod / oder dem gehorsam zur gerechtigkeit?

Ephes 5/5. Das solt ihr wissen / daß kein hurer oder unreiner/ oder geiziger/welcher ist ein götzendener/ er be hat an dem Reich Christi und Gottes.

b Eph 5/9. Die frucht des geistes ist allerley gütigkeit/ und gerechtigkeit und wahrheit.

Galat. 5/22. Die frucht des geistes ist liebe/freude/friede/ gedult/ freundlichkeit/ gütigkeit/ glaube/sanfftmuth keuschheit.

Röm 8/13. Welche der Geist Gottes treibet/die sind Gottes kinder.

c 1. Thess. 2/12. Daß ihr wandeln solt würdiglich für Gott/ der euch beruffen hat zu seinem reich/ und zu seiner herrlichkeit.

Hebr. 12/28. Dieweil wir empfangen ein unbeweglich reich/haben wir gnade/durch welche wir sollen Gott dienen / ihm zu gefallen / mit zucht und furcht.

852. Was fordert nun solche zweyte Bitte von uns?

Daß wir erkennen, wie wir verbunden seyn, vor Gottes reich zu sorgen, auf daß nicht nur wir desselbigen genießen, sondern es immer noch weiter komme, welches wir zwar nicht selbst ausrichten, oder solches reich durch unsere krafft zu uns zu bringen vermögen, aber
so